

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbartsverlehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 154

Dienstag, den 24. Dezember 1912

48. Jahrgang.

Weihnacht.

Tannenduft durchweht das Zimmer,
Leise knistert's im Geäst
Und der Kerzen heller Schimmer
Leuchtet zu der Liebe Fest. —
Aus der Kinder frohem Munde
Jauchzt die Freude himmelan,
Glockenklang in weiter Runde
Schlägt die Welt in heil'gen Bann.

Hörst du leis die Tannen rauschen,
Engelstimmen flüstern drin,
Und ein heilig Grätzetauschen
Ahnt der frommbewegte Sinn.
Näher rückt uns heut' der Himmel,
Gottesfriede steigt herab
Und das niedre Erdgetümmel
Sinkt in graues Nebelgrab.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 23. Dez. Der württ. Staatsanzeiger veröffentlicht ein Königl. Dekret, wonach Minister v. Bischof seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt, Staatsminister v. Fleischhauer zum Staatsminister des Innern und Präsident v. Habermaas zum Kultminister ernannt wird. Direktor v. Römer wird als Nachfolger des letzteren genannt. — Das württ. Proporzsystem ist Gegenstand eifriger Erörterungen in der Presse über seine Unzweckmäßigkeit.

Maulbronn, 23. Dez. Das Automobil des hiesigen Privatiers Schenk war mit diesem, dem Stadtschultheißen von Knittlingen und dessen Assistenten auf dem Wege von Großvillars nach Knittlingen, als ein Reifen platzte und das Fahrzeug sich überschlug. Sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert. Der Schultheiß erlitt einen Rippenbruch, Schenk und der Assistent kamen mit leichten Quetschungen davon. Der Wagen wurde fast ganz zertrümmert und wäre beinahe noch explodiert.

Rottenburg, 22. Dez. Der erst vor einigen Jahren errichtete Backofen des Landesgefängnisses ist gestern explodiert. Ein junger Strafgefangener, der seinerzeit bei Nürtingen seinen Nebenlehrling umbrachte, war an dem Ofen als Bäcker beschäftigt. Er erlitt durch die Explosion so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Schwenningen, 22. Dez. Der 25 Jahre alte, ledige Valentin Bürt in der Eisenbahnstraße hat mitten in der Nacht einen Tobsuchtsanfall

erlitten. Er ging auf seinen im Bett liegenden Vater los und versetzte ihm mehrere Hiebe mit einem Beil. Auf die Hilserufe des Vaters eilte ein Bruder des Wahnsinnigen herbei, wurde aber von diesem mit 3 Revolvergeschüssen empfangen, von denen einer den Oberarm traf. Darauf richtete Valentin die Waffe auch gegen den Vater und brachte ihm je eine gefährliche Schußwunde im Kopf und im Oberschenkel bei. Die Schüsse zündeten außerdem das Bett an, sodaß ein Zimmerbrand entstand, zu dessen Bewältigung die Weckerlinie alarmiert werden mußte. Inzwischen waren Schutzleute von den Nachbarn herbeigeholt worden, die der Wahnsinnige ebenso wie seinen Bruder mit Revolvergeschüssen begrüßte, diesmal aber ohne zu treffen. Schließlich jagte er sich selbst 2 Kugeln in den Kopf. Der Vater wurde alsbald ins Krankenhaus gebracht, war aber nicht mehr zu retten. Der in den Arm geschossene Bruder konnte mit einem Verband wieder entlassen werden. Der Mörder wurde gleichfalls ins Krankenhaus geschafft und in einer Isolierzelle untergebracht. Man hofft ihn am Leben zu erhalten. Der Zimmerbrand war gleich gelöscht. Gegen Mittag konnte der Mörder wieder aus der Krankenhausbehandlung entlassen und ins Ortsgefängnis eingeliefert werden. Er hat schon seit längerer Zeit Spuren geistiger Amnachtung gezeigt und es hat sich jetzt bitter gerächt, daß man ihn nicht in eine Heilanstalt einlieferte. Das Opfer der grausigen Tat, Bäckermeister Joh. Bürt, wird hier sehr bedauert.

Tübingen, 23. Dez. Der neuernannte Rektor der Universität, Prof. Dr. Anton Koch von der katholisch-theolog. Fakultät, wurde erstmals auf Grund der neuen Universitätsverfassung gewählt, was zur Folge hatte, daß seine Ernennung weit früher als bisher durch den König erfolgen konnte. Prof. Koch steht im 54. Lebensjahr und ist ein Sohn der schwäbischen Alb.

Giengen a. d. Br., 22. Dez. Traurige Weihnachten sind heuer den Bauersheleuten Eberhard in Bissingen o. L. beschieden. Ihr Sohn, Musikfettler in Ulm, benutzte gestern nachm. den in Ulm abgegangenen Sonderzug zur Fahrt bis Niederstotzingen, von wo er den Weg nach Hause zu Fuß zurücklegen wollte. Auf der Station versäumte er jedoch das Aussteigen; unbesonnener Weise sprang er aus dem schon wieder im Gang befindlichen Zug. Der bedauernswerte junge Mann geriet unter die Räder, wurde überfahren und war sofort tot.

„Und sollte das wirklich keine Mache sein?“ fragte Rigel ungläubig.

„Wenn du sie siehst, wirst du ihr kindliches Wesen bewundern, sowie den völligen Mangel an Anmaßung, was bei vielen Künstlern so selten ist. Sie ist völlig unverdorben und ganz reizend. Als sie im vorigen Jahr in Rußland war, wurde sie bei Hofe sehr gefeiert, und die junge Kaiserin machte sie beinahe zu ihrer persönlichen Freundin; aber sie wird dich niemals mit Erzählungen von königlicher Herablassung langweilen, wie eine andere Berühmtheit, die ich kenne.“

„Du machst mich sehr neugierig auf sie.“
Dann fing Lady Trentham an, ihre einzelnen Bekannten in einer sehr amüsanten Weise zu charakterisieren.

„Ich werde dich nach und nach allen meinen Freunden zuführen“, sagte sie. „Ich sehe voraus, daß sich alle Frauen in dich verlieben werden. Aber da mußt du dich in Acht nehmen, besonders vor den Verheirateten, das sind die gefährlichsten.“

„Sei unbesorgt, liebe Tante.“
„Sag mal“ — fragte sie, „ich mag so gern

Aus dem Reiche.

Berlin, 23. Dez. Heute vormittag gegen 9 Uhr schlug im Zigarrengeschäft von Meißner in Brig ein junger Bursche, der Zigaretten kaufen wollte, die Badeninhaberin mit einem eisernen Gasrohr nieder. Frau Meißner liegt im Krankenhaus hoffnungslos darnieder. Der Bursche entkam. Es ist zwar ein junger Mann verhaftet worden, doch ist seine Identität mit dem Täter noch nicht erwiesen.

Magdeburg, 23. Dez. In Krauze bei Luchow erschlug der Hofbesitzer Busse seine Ehefrau mit einem Hammer und erhängte sich darauf im Garten.

Emden, 22. Dez. In der Nacht zum Sonntag sind im hiesigen Außenhafen 4 Leute ertrunken.

In Köln ist infolge von Explosionen in der Schwarzfarbendfabrik von Goller u. Dutt am Samstag früh das ganze Gebäude eingestürzt. Mehrere Arbeiter sind dabei verunglückt; ein Fabrikmeister ist tot.

Köln, 23. Dez. Die jungtürkischen Heerführer geben bekannt, daß Mahmud Scheffet an die Spitze des Heeres gestellt und dieser die Truppen siegreich gegen Athen und Sofia führen werde. Anscheinend haben die Jungtürken sich den Beistand der kurdischen Häuptlinge gesichert.

Dresden, 22. Dez. Auf der Grabitzer Rittergutsflur erschlug heute vorm. der Maschinenschlosser Wilhelm Lehmann seine von ihm getrennt lebende Frau mit einem Beile und erhängte sich dann bei dem Orte Weidetal an einem Kirschbaum.

München, 23. Dez. In einem Handschreiben an den bayerischen Ministerpräsidenten bezeichnet es Prinzregent Ludwig als seinen bestimmten Wunsch, z. Bt. von Maßnahmen zur Beendigung der Regentschaft abzusehen.

Aus dem Ausland.

Wien, 23. Dez. Der frühere Kriegsminister v. Aussenberg ist zum Armeeeinspekteur und der frühere Chef des Generalstabes, Schemua, zum Kommandanten des 16. Korps in Ragusa ernannt worden.

Wien, 23. Dez. In der Adriafrage ist eine Lösung gefunden worden. Serbien hat sich bereit erklärt, sich mit der wirtschaftlichen Ausnützung eines neutralen Hafens an der Adria zu begnügen. Die Kriegsstimmung in Serbien flaut ab.

Wien, 23. Dez. Die Prohaska-Affaire ist jetzt gütlich beigelegt worden. Der serbische Minister Paschitsch drückte dem österreich. Gesandten

Geständnisse hören, warst du schon mal verliebt? Ich meine, ernstlich verliebt?

„Ja!“ erwiderte er kurz.

„Nun! Gut, daß du diese Feuerprobe bestanden“, antwortete die Gräfin. „Das ist immer ganz gut für einen Mann. Selbst wenn er hat leiden müssen, vertieft es seine Natur, während es andererseits vor Versuchungen schützt.“

„Ich werde mich schwerlich fangen lassen.“
„Sei nicht zu sicher. Der stärkste Mann fiel vor Delila“, antwortete die alte Dame, indem sie sich erhob.

„Sie war sein Schicksal“, gab Rigel zurück, als er seiner Tante aus dem Zimmer folgte.

12. Kapitel.

Christina Belloni.

An dem Tage, den Lady Trentham für ihr Diner festgesetzt hatte, kam Rigel auf ihren Wunsch schon früh, um ihr beim Empfang der Gäste zu helfen.

Frau Lord Schilderbert war die erste, die erschien, und Rigel wurde einer kleinen, schlanken sehr anmutigen Dame vorgestellt. In ihrem er-

Der Teufelskopf.

Roman von Fitzgerald Mollon, deutsch von G. Gebeling.

(27. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

„Das sollst du auch. Ich will heute in vierzehn Tagen einige Mittagsgäste einladen, auch das liebe Kind, Christina Belloni. Sie ist ein wirkliches kleines Genie.“

„Die Klavierspielerin, die nur im Halbdunkeln spielen kann?“

„Ja, hast du von ihr gehört?“

„Ziemlich viel. Glaubst du ihrer Behauptung, daß Licht sie am Spielen hindert?“

„Vollständig.“

„Ich dachte, wie die meisten, es sei nur eine Reklame.“

„Ihr Vortrag soll ja wundervoll sein“, fuhr Rigel nach einer kurzen Pause fort.

„Großartig. Und denke dir, sie sagt, wenn sie sich an das Klavier setzt, wisse sie niemals, was sie spielen würde. Sie betrachtet sich selbst als ein Instrument, das von einer äußeren Gewalt gehandhabt wird.“

sein Bedauern über die Vorkommnisse in Brizrend aus. Prohaska schilderte selbst die Angelegenheit als ziemlich harmlos.

Prag, 22. Dez. Der südböhmische Wallfahrtsort Sepekan bei Mählfhausen wurde gestern durch einen großen Brand fast gänzlich eingedäschert.

Saag, 21. Dez. Nach einer amtlichen Meldung ist eine Steigerung der Pestfälle auf Java zu verzeichnen. In der Zeit vom 4.—17. Dez. sind 308 Erkrankungen bekannt geworden, von denen 283 tödlich verlaufen sind.

Paris, 21. Dez. Aus Athen wird gemeldet: Nach einem Telegramm aus Mytilene haben die griechischen Truppen die Türken aus den Dörfern Achirona und Klapadis vertrieben und diese Ortschaften besetzt. Ferner wird aus Athen gemeldet, daß die griechischen Truppen den Rest der türkischen Armee von Monastir aus Bigisa vertrieben und sie gezwungen haben, sich nach Norden zurückzuziehen.

Rom, 22. Dez. Aus Bologna melden die Blätter, daß in San Giovanni Persiceto der Anarchist Delferro einen Selbstmordversuch gemacht hat, um nicht, wie aus aufgefundenen Briefen hervorgehe, einen von Anarchisten erhaltenen Auftrag zur Ermordung des Königs von Italien ausführen zu müssen. Delferos Zustand soll sehr bedenklich sein.

In der hart an der französischen Grenze gelegenen belgischen Ortschaft Ménin entstand während einer von etwa 700 Personen besuchten Kinovorstellung infolge der Entzündung eines Film ein Feueralarm, der eine furchtbare Panik herbeiführte. Alles stürzte zum Ausgang. Mehrere Frauen und Kinder sprangen von der Galerie auf die Zuschauer hinab. 12 Frauen und Kinder wurden in dem Gedränge getötet und über 50 verletzt, darunter mehrere lebensgefährlich. Unter den Verunglückten befinden sich auch mehrere Bewohner der französischen Ortschaft Halluin. Die Untersuchung ergab, daß eine wirkliche Gefahr gar nicht bestanden hatte, daß ferner der brennende Film sofort gelöscht worden und der Kinoapparat in einem aus Eisenbeton erbauten Raume untergebracht war.

London, 23. Dez. Auf der Friedenskonferenz hat die Türkei neue Forderungen eingebracht. Sie verlangt die Verproviantierung Adrianopels während der Dauer der Friedensverhandlungen und fordert von Bulgarien den klaren Bescheid, ob es auf der Uebergabe von Adrianopel bestehen bleibe. In diesem Falle würde der Krieg sofort fortgesetzt werden.

Bei einem Sturm im Kaspiischen Meer kenterten 15 Fischerboote mit einer Besatzung von zusammen 41 Fischern, die wahrscheinlich ertrunken sind. Nach einer späteren Meldung sind bei dem Sturm mehr als 60 Fischerboote gekentert. Die Leute am Land mußten dem Unglück zusehen, ohne Hilfe bringen zu können. Bisher sind zehn Leichen geborgen.

Aus Rußland kommen Meldungen über den Ausbruch von Bubonepest. — In der russischen Duma herrscht starke Kriegsstimmung. Bei Besprechung der Erklärungen des Ministerpräsidenten Kozowow über die Balkanpolitik betonten die

graunen Haar glänzten Diamanten von bedeutendem Werte und ihre Toilette war ausgesucht geschmackvoll.

„Liebe Lady Trentham“, sagte sie in ihrem amerikanischen Akzent; „ich komme wohl sehr früh, aber man weiß in der Saison immer nicht, wie lange der Wagen braucht, um durch die Straßen zu kommen. Vorige Woche wurde der meinige volle fünfzehn Minuten am Hyde Park Corner fest eingeklinkt, und ich mag nicht zu spät zum Diner kommen.“

Während Rigel sich mit der Dame unterhielt, langten die übrigen Gäste an. Eben trat ein junges Mädchen ein, dessen Gesicht etwas Eigenartiges hatte, wenn er auch noch nicht gleich wußte, worin es bestand. Ihr folgte ein vornehmer Herr, augenscheinlich ein Ausländer, etwa fünfzig bis sechzig Jahre alt und von hoher, schlanker Gestalt. An dem Aufschlag seines Rockes trug er ein Ordenskrenz.

Im nächsten Augenblick wurde Rigel dem Grafen Belloni und seiner Tochter vorgestellt. Die letztere streckte ihm mit freiem Anstand die Hand entgegen, und sah ihn mit einem fragenden und doch unschuldig vertrauenden Blick an, so wie wohl ein Kind einen Fremden betrachtet. Rigel sah jetzt sofort, daß das Eigenartige ihres Gesichtes in ihren Augen lag, deren dunkle Farbe einen wunderbaren Gegensatz zu dem goldblonden Haar bildete. Es lag eine seltsame Tiefe darin. Sie war in Weiß gekleidet und eine Kette alter Perlen, die sie um den Hals geschlungen hatte, war ihr einziger Schmuck. (Fortsetzung folgt.)

Redner der Fraktionen, ganz Rußland stehe geeint unter den Fahnen, wenn es gelte, gegen Oesterreich zu kämpfen.

Athen, 22. Dez. Amtlich wird erklärt, daß die Armee von Epirus in den letzten drei Tagen drei Angriffe der Türken zurückgeschlagen habe. Erhebliche Verstärkungen wurden von griechischer Seite abgeschickt, um die Einnahme von Janina herbeizuführen.

Athen, 22. Dez. Nach einer Mitteilung des Kriegsministers hat ein Teil der griechischen Armee unter dem Befehl des Generals Damianos am 19. d. Mts. nach einem Kampfe Goriza besetzt. Die drei Divisionen des Generals rückten auf drei Straßen vor und schlugen die türkische Armee nach Süden zurück. — Der Marineminister erhielt gestern aus Chios die drahtliche Mitteilung, daß sich die türkischen Truppen auf Mytilene den Griechen ergeben hätten und daß 1700 türkische Gefangene im Hafen von Molivo eingeschiffet worden seien.

Konstantinopel, 22. Dez. Nach einem amtlichen Telegramm des Kommandanten der Westarmee vom 19. Dez. haben die Türken nach fünf-tägigem blutigem Kampfe bei Janina die Griechen zurückgeschlagen, am andern Morgen das Defilee von Manolakis überschritten und sind erfolgreich in der Richtung auf Laurath vorgerückt. Die feindlichen Streitkräfte seien zerstreut und der Sieg sei errungen.

Die Türkei schlägt den Griechen auf Grund ihrer letzten Erfolge und weil Griechenland sich dem allgemeinen Waffenstillstand nicht angeschlossen hat, jetzt einen erbetenen Waffenstillstand ab.

In Montenegro herrscht große Antipathie gegen das Herrscherhaus wegen der großen Verluste im Kriege. Es wird eine Vereinigung mit Serbien angestrebt, von der sich die Montenegriner große wirtschaftliche Vorteile versprechen.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 24. Dez. Wir haben das Resultat der Bürgerauswahl (s. amtliche Bekanntmachung in heutiger Nummer) am Sonntag früh durch Extrablatt bekannt gegeben. So wenig man kurz zuvor noch von Vorschlägen hörte, kam doch noch eine ganze Anzahl Namen auf den verschiedenen Zetteln zum Vorschlag, so daß dieähler kein leichtes Geschäft hatten. Mit nur einer Stimme hinter dem letzten Gewählten folgte Herr Maurermeister Rob. Krauß (172 St.), dem sich die Herren G. Volz (167), R. Schwerdtle (142), W. Bohnenberger (134), G. Rometsch (99) und Ehr. Schill (79) anschlossen. Wiedergewählt sind die Herren W. Schmid z. Schwarzwaldhotel (319 St.) und S. Rieginger, Messerschmied (193), neugewählt die Herren L. Kappelmann, Kaufmann, (322 St.), W. Schill, Maurermeister (179), Gust. Pfau, Privatier (178) und Fris. Koch, Zimmermeister und Feuerwehrkommandant (173). — Wir gratulieren bestens!

Bei der Bürgerauswahl in Calmbach wurden auf 4 Jahre gewählt: Wilhelm Locher, seith. Obmann mit 203 Stimmen, Gottlieb Klefer, Fabrikarbeiter mit 179, Karl Proß, Gipsler, seith. B.-A.-M., mit 176, Wilhelm Zündel, Fabrikarbeiter, mit 161 Stimmen.

Wildbad, 23. Dez. Die Schneeschuh-Abteilung des Württemb. Schwarzwaldvereins hält vom 1.—6. Januar einen Schneeschuh-Kurs für Anfänger und Vorgerückte an den Hängen des Schliffkopfs (Schwarzwald) ab. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des österreichischen Hauptmanns Bilgeri. Nach einer soeben eingetroffenen Nachricht hat dieser infolge Besserung der politischen Lage sein Erscheinen sicher in Aussicht gestellt. Die günstigen Schneeverhältnisse des Uebungsgebiets lassen eine gute Durchführung des interessanten Kurses mit Bestimmtheit erhoffen. Programme, Austunft und Anmeldungen durch die Geschäftsstelle der S. W. S., S. Borst, Stuttgart, Eberhardstr. 14.

Das R. Oberamt Neuenbürg ersucht uns um Veröffentlichung der nachstehenden Erläuterung zur Angestellten-Versicherung.

Merkblatt der Reichsversicherungs-Anstalt für die Entrichtung der Beiträge zur Angestellten-Versicherung.

1. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Beiträge für sich und seine Angestellten an die Reichsversicherungsanstalt zu zahlen (§§ 176, 177 d. Ges.). Zuwiderhandlungen sind mit Strafe bedroht (§ 340 a. a. D.).

2. Der Arbeitgeber hat bei der ersten Beitragszahlung — erstmalig alsbald nach Ablauf des Monats Januar 1913 — eine Nachweisung (§ 181 a. a. D.) über seine versicherungspflichtigen Ange-

stellten und die fälligen Beiträge aufzustellen und vorher oder bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm, einzusenden. Hierzu sind die Bordrucke bei der Ausgabestelle für die Angestelltenversicherung seines Sitzes zu entnehmen. Bis zu 20 Angestellten dient der einseitige Bordruck. Bei mehr als 20 Angestellten kommen mehrere einseitige Bordrucke oder Einlagebordrucke, welche gleichfalls von der Ausgabestelle abgegeben werden, zur Verwendung. In die Nachweisung sind die Angestellten in der Reihenfolge der Gehaltsklassen, mit der Klasse A beginnend, einzutragen.

3. Beschäftigten mehrere Arbeitgeber den Versicherten während des Monats (§ 177 a. a. D.), so können an Stelle der Nachweise (Nr. 2) Postkartenvordrucke benutzt werden, die gleichfalls von der Ausgabestelle ausgehändigt werden.

4. Statt der Verwendung von Marken hat die Reichsversicherungsanstalt mit Zustimmung des Reichskanzlers den Postscheckverkehr für die Beitragszahlung für den Fall des § 176 zugelassen, für den Fall des § 177 vorgeschrieben (siehe auch weiter unten Nr. 8). Hiernach sind die aus den Nachweisungen zu 2 und 3 sich ergebenden Beitragssummen bis zum 15. des auf den Monat, für den die Beiträge zu zahlen sind, folgenden Monats dem Konto der Reichsversicherungsanstalt bei dem Postscheckamt in Berlin zu überweisen. Hierfür sind besondere Zahlkarten und Ueberweisungsformulare eingeführt, die der Arbeitgeber bei seiner Postanstalt erhält und zweckmäßig frühzeitig abhebt. Die Erläuterungen zur Ausfüllung und Benutzung sind auf der Rückseite der Formulare angegeben. Auf der Rückseite der Abschnitte findet man eine Kontrollübersicht, die zur Nachprüfung der Beitragssumme dient und auszufüllen ist.

5. Für Lehrer und Erzieher aller Art, die bei mehreren Familien während eines Monats tätig sind, können die fälligen Beiträge nach vorheriger Anzeige an die Reichsversicherungsanstalt vierteljährlich eingezahlt werden. In diesem Falle müssen die Postkartenvordrucke (Nr. 3) benutzt werden.

6. Bei der zweiten und den folgenden Beitragszahlungen müssen die **Veränderungen** angegeben werden, welche die Abweichung gegen die vorherige Beitragssumme klarstellen. Veränderungen sind dann gegeben, wenn Angestellte

- a) aus dem Dienst ausscheiden (Abgang);
- b) in den Dienst neu eingestellt werden (Zugang);
- c) Gehaltsänderungen erfahren, die den Angestellten in eine andere Gehaltsklasse bringen.

In den Fällen der Nr. 3 sind Veränderungsanzeigen einzusenden:

- a) bei monatlicher Beitragszahlung, wenn es sich um den Wechsel in der Person des Angestellten handelt;
- b) bei vierteljährlichen Beitragszahlungen (für Lehrer und Erzieher) nach Ablauf des Kalendervierteljahrs vor oder bei Einzahlung der Beiträge, wenn in einem Kalendermonat des Vierteljahrs ein Wechsel in der Person des Angestellten oder eine Aenderung in dem gezahlten Entgelt eintritt.

7. Zu den Veränderungsanzeigen sind dieselben Bordrucke wie die ersten Meldungen zu verwenden. Die Veränderungen sind nach der Einteilung zu Nr. 6 unter a (Zugang), b (Abgang) und c (Gehaltsänderung) gesondert aufzuführen. Sind keine Veränderungen eingetreten, so ist dies durch Berichtigung des auf den Postscheckformularen unter der Kontrollübersicht (Nr. 4) vorgesehenen Textes zu vermerken. Die Veränderungsanzeigen sind vor der nächsten Beitragszahlung, spätestens gleichzeitig mit ihr, an die Reichsversicherungsanstalt abzusenden.

8. Die Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt hat der Arbeitgeber in der Versicherungsart durch Eintragung des Beitrags und Beschriftung seines Namens oder seiner Firma handschriftlich oder durch Stempel zu vermerken. Arbeitgeber, die bei ständig beschäftigten Angestellten (§ 176) Marken benutzen wollen, können diese nach vorheriger Einzahlung der fälligen Beiträge, tunlichst auf das Postscheckkonto (Nr. 4), von der Reichsversicherungsanstalt beziehen.

9. Arbeitgeber, die Angestellte in mehreren Betrieben (Filialen) an demselben oder verschiedenen Orten beschäftigten, können die Beiträge von dem Hauptbetrieb aus zahlen; sie müssen alsdann für jeden Betrieb eine besondere Nachweisung (§ 181 a. a. D., s. Nr. 2) an die Reichsversicherungsanstalt einreichen.

Der in **Freudenstadt** erscheinende „Grenzler“ hat eine Preisfrage für Schulkinder ausgeschrieben über das Thema: „Wie verwende ich am besten ein Zwanzigmarkstück?“ Gegen 600 Antworten sind eingelaufen und 200 Preise in vierfacher Abstufung verteilt worden. Den 1. Preis

erhielt ein 8jähriger Knabe vom Land für seinen zwar orthographisch mangelhaft wiedergegebenen, aber auf der Höhe der Zeit stehenden Gedanken, sein Zehnmarkstück „dem Herrn Zeppelin“ zu schenken, „damit er Luftschiffe bauen könne“. — Aus einer Sammlung im Kurhaus Palmenwald konnten den Veteranen der Stadt 132 Mk. übergeben werden. Die Portionen zu 10 Mark bilden eine willkommene Liebesgabe auf Weihnachten. (Verdient Nachahmung.)

Die ord. Schwurgerichts-Verhandlungen des 1. Vierteljahrs beginnen in Tübingen unter Vorsitz von Landgerichtsrat Kapff am 28. Januar.

Deutsches Knabenbuch. Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für unsere Knaben. 26. Band. 423 Seiten mit 234 schwarzen, 17 farbigen Bildern im Text und 5 Aquarellen. (Anton Hoffmann, Verlag, Stuttgart, fein geb. M. 6.50.)

Einer meiner jungen Freunde, seines Zeichens Obertercianer, gestand mir einmal, er freue sich das ganze Jahr hindurch auf Weihnachten, aber so recht dran glauben, daß das schöne Fest im Anzuge sei, könne er erst, wenn er in den Schaufenstern der Buchhandlungen den neuen Band des „Deutschen Knabenbuches“ entdeckt habe. Seitdem habe ich, obwohl schon mehr als dreißig Jahre über die Tertia, diesem so heiß ersehnten Werte ebenfalls meine Aufmerksamkeit gewidmet und dabei die Entdeckung gemacht, daß man ihm in der Tat beinahe in jedem deutschen Hause begegnen kann, wo Söhne heranwachsen, die ihr in der Schule erworbenes Wissen durch geeignete Vektüre zu vertiefen und zu erweitern bestrebt sind und Freude haben an einer unterhaltenden und zugleich anregenden Ausfüllung ihrer Mußestunden.

Nun prangt wiederum ein neuer Band des Knabenbuches in den Schaufenstern der Buchläden, der sechs- und zwanzigste! Daß er hinter seinen Vorgängern nicht zurückbleibt, versteht sich bei der Sorgfalt, mit der Verlag und Redaktion bei der Wahl des Stoffes und der Mitarbeiter zu Werke gehen, von selbst, ja man darf sogar behaupten, daß der neue Jahrgang die früheren an

Mannigfaltigkeit des Inhalts und an Gediegenheit der Ausstattung abermals übertrifft. So pädagogisch geschrieben, stilistisch durchgefeilte belletristische Beiträge wie die Erzählungen von Fr. Hornig, B. Clément, B. Schulz, Anton Ohorn, E. Galben und Heinz W. Monts wird man in den zahlreichen Nachahmungen des „Deutschen Knabenbuches“ vergeblich suchen; und bei den durch fachliche Richtigkeit wie durch fesselnde Schreibweise gleich ausgezeichneten Artikeln aus den verschiedensten Wissenszweigen weiß man wirklich nicht, welchem man die Palme zusprechen soll. Da gibt z. B. Hans Bauer eine prächtige Biographie des Ritters Götz von Berlichingen, Paul Wendorf eine ungemein klare Darstellung der Leipziger Völkerschlacht, Paul Rohrbach einen sehr zeitgemäßen Bericht über seinen Besuch im Innern von Kamerun. Graf Wendorf bietet wieder einen Auschnitt aus dem Marineleben, L. Kellen einen Rückblick auf die hundertjährige Tätigkeit des Hauses Krupp, Karl Sehr eine Schilderung der Zündhölchenfabrikation und Dr. Hildebrand eine Jahreschronik aus dem Gebiete des Flugwesens. Man sieht, jedes Gebiet ist von einem tüchtigen Fachmann, ja von einer Autorität behandelt. Aus dem Reiche der Naturgeschichte seien Hans Laackmanns wunderbar farbig illustrierter Artikel über fremdländische Zierfische und die Beiträge von Julius R. Haarhaus über das Elchwild und den Berliner zoologischen Garten genannt. Wie immer sind auch diesmal wieder eine Fülle kurzweiliger technischer und mathematischer Aufgaben, Spiele und Rätsel zwischen die größeren Beiträge eingestreut. (Zu haben in der Papierhandlung von Chr. Wildbrett, Wildbad.)

Deutsches Mädchenbuch. Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für junge Mädchen. 20. Band. 423 Seiten mit 277 schwarzen und 17 farbigen Bildern im Text und 5 Aquarellen. (Anton Hoffmann, Verlag, Stuttgart, fein geb. M. 6.50.)

Die Mädchen, denen vor zwanzig Jahren die Eltern den ersten Band dieses Jahrbuchs auf den Weihnachtstisch legten, sind heute längst längst glückliche Mütter. Ihr Geschick und ihre Neigungen haben in den zwei Jahrzehnten manche Wandlung durchgemacht, und an manche schnell geschlossene, aber desto flüchtigerer Jugendfreundschaft werden sie heute nur noch mit stillem Lächeln zurückdenken. Aber eines Freundes aus den Tagen der seligen Schulzeit entsinnen sie sich alle gern: des „Deutschen Mädchenbuches“.

dem sie so manche Stunde anregender Unterhaltung und Belehrung, so manche Kenntnis praktischer Dinge und schöner Handfertigkeiten zu verdanken hatten. Und so werden sie diesen allbekannten Liebling der Mädchenwelt mit besonderer Freude nun auch dem heranwachsenden eigenen Töchterlein zum Feste bescheren und dürfen dabei sicher sein, mit ihrer Gabe Ehre einzulegen. Denn das „Deutsche Mädchenbuch“ ist zwar ein alter, aber kein uralter Freund und Berater unsrer Pädagogen; es ist mit der Zeit rüstig fortgeschritten und weiß heute ebensogut wie damals, was seinen Leserrinnen Freude macht und ihren Gesichtskreis erweitert. Der soeben erschienene 20. Band ist wieder ein Schatzkästlein auserlesener Belletristik und gediegener Belehrung; und sein reicher Bilderreichtum, der zum Teil farbig ausgeführt ist, paßt sich dem mit Sorgfalt ausgewählten textlichen Inhalt aufs glücklichste an. Wenn wir aus der Fülle des Gebotenen die Erzählungen von Berta Clément, Anna Burg, Elisabeth Galben, Frida Hornig und Pauline Doubberd hervorheben, so weiß jeder, der unsere Jugendliteratur verfolgt, was diese Namen zu bedeuten haben; und wenn wir verraten, daß der Band die köstlichen Briefe Ottilie Wildermuths an ihre in der Pension befindliche Tochter Adelheid enthält, so dürfen wir überzeugt sein, daß nicht nur die Töchter, sondern auch die Mütter mit berechtigter Spannung danach greifen werden. Von sonstigen Beiträgen nennen wir nur den Bericht J. C. Gwald Falls über die Ausgrabung eines altchristlichen Pompejis in der libyschen Wüste, eine Schilderung der Samländischen Küste und der Bernsteinengewinnung von Julius R. Haarhaus, und die Ergebnisse der Forschungsreisen von Richard Karuz zu unsern neuen Landsleuten in Kamerun und von Konrad Guenther nach der Wunderinsel Ceylon. Ein besonderer Schmuck des Bandes sind die mit allem Raffinement moderner Illustrationstechnik ausgeführten farbigen Abbildungen zu dem Aufsatz H. Laackmanns über fremdländische Zierfische. Sollen wir noch auf die vielen Anweisungen zu kunstvollen Handarbeiten und überraschenden Handfertigkeiten, auf die Rubriken „Wandern und Reisen“ und „Zum Kopfzerbrechen“ aufmerksam machen? Wir denken, jeder, der das in vielen tausend Familien verbreitete „Deutsche Mädchenbuch“ einmal in Händen gehabt hat, weiß, was er auch in dieser Hinsicht von dem neuen Jahrgang erwarten darf. (Zu haben in der Papierhandlung von Chr. Wildbrett, Wildbad.)

Bekanntmachung, des Ergebnisses der Bürgerausschusswahl

Nach dem Ergebnis der am 21. Dezember ds. Js. vorgenommenen Wahl sind zu Mitgliedern des Bürgerausschusses gewählt:

- Auf 4 Jahre: die Herren
1. Ludwig Kappelmann, Kaufmann, mit 322 St.
 2. Wilhelm Schmid, Gastwirt 319 St.
 3. Hermann Riezingler, Messerschmied 193 St.
 4. Wilhelm Schill, Maurermeister 179 St.
 5. Gustav Pfau, Privatier 178 St.
 6. Fritz Koch, Zimmermeister 173 St.

Die Gültigkeit der Wahl kann von jedem Wahlberechtigten innerhalb einer Woche nach der öffentlichen Bekanntmachung des Wahlergebnisses im Wege der Einsprache beim Gemeinderat angefochten werden.

Wildbad, den 23. Dez. 1912.

Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

Frauen-Arbeitschule.

Der II. Kurs der Frauenarbeitschule beginnt am 2. Januar 1913 und endigt am 15. April 1913.

Der Unterricht umfaßt die Fächer: Stricken, Häkeln, Flickern, Hand- und Maschinennähen (Weißzeugnähen, Kleidernähen, Weiß- u. Buntsticken, sowie Schnittmusterzeichnen).

Das Schulgeld ist gleich wie im Vorjahr. Anmeldungen, auch von auswärtigen Schülerinnen, wollen an die staatlich geprüfte Lehrerin Fräulein Luise Schwäbe hier (Villa Augusta) gerichtet werden.

Wildbad, den 23. Dezember 1912.

Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

Fertige Herren-Anzüge von Mk. 20.— an
Fert. Jünglings-Anzüge von Mk. 16.— an
Fertige Knaben-Anzüge von Mk. 3.— an

Fertige Hosen in allen Preislagen
Bozener Mäntel, Pelertinen
Fantasie-Westen

in großer Auswahl billigst bei

Ph. Bosch.

Passende Weihnachtsgeschenke in Spielwaren:

grosse Auswahl

für Knaben:

Baukasten, Regelspiele
Festungen, Bleisoldaten
Paterna Magica
Dampfmaschinen
Kinematographen
Eisenbahnen, Fahrwerke
Pferde und Wiegenpferde
in Holz, Plüsch und Fell
Schlitten, Schlittschuhe

für Mädchen:

Puppenküchen
Puppenzimmer, Kaufläden
große Auswahl in
Herden
Puppen-Baby
Puppen-Sport- u. Liegwagen
Puppenmöbel
Kaffeefervice usw.

Christbaumschmuck, Christbaumständer, sowie prakt. Haus- und Küchengeräte.
Heinrich Sauter, Pforzheim, Deimlingstrasse 7.
Telefon 2028. — Geöffnet Sonntags von 11 bis 6 Uhr.

Homöop. **Krampfhusten-Tropfen**, d. bekannt. Dr. Hülzschens (Bestandl. Cu. Op. Ipec. Bell. D. 4 je 2,5) erhältl. bei Dr. Metzger.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenpferd-Lilienmilch-Seife**: 4 St. 50 Pf., ferner macht der

Dada-Cream rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in der Hofapotheke; Fr. Schmeltzle; Hans Grundner; Rob. Treiber; Christian Schmid.

Cacao

van Houten, Suchard
Sic. Française

Chocolade u. Tee

verschiedene Marken und Pack., wie auch lose, empfiehlt

G. Lindenberger.

Oetker's Rezepte



Schokoladen-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier, das Weisse zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker**, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver**, 3 Esslöffel voll Kakao, 1 kleine Tasse Milch oder Rahm.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Vanillin-Zucker, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, daran und zuletzt den Schnee der 6 Eiweiss.

Teile die Masse, menge unter die eine Hälfte den Kakao, fülle den Teig abwechselnd in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.

Rechnungsformulare fertigt rasch und billig

Buchdruckerei Wildbrett.

Niederfranz Wildbad.

Zu unserer am
Mittwoch, den 25. Dez.
(Christfest)
von abends 7¹/₂ Uhr
im Gasth. z. alt. Linde hier stattfindenden

Weihnachts-Feier

verbunden mit
theatralischen und humoristischen Auf-
führungen, Gabenverlosung und Tanz
laden wir die verehrlichen Mitglieder mit ihren
Angehörigen, sowie die geehrten passiven und
Ehrenmitglieder hiermit freundlichst ein.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
Freunde können gegen 1 Mark Eintritts-
geld eingeführt werden.

Der Vorstand.

Ehregaben für die Gabenverlosung mögen
beim Vorstand oder Hrn. Malermeister Lutz
abgegeben werden.

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“



Am Samstag, den
28. Dezember 1912,

von abends 7¹/₂ Uhr ab
findet in der Turnhalle unsere

Weihnachts-Feier

mit Konzert, Gesang, komischen Auffüh-
rungen, Gabenverlosung und darauffolgen-
dem Tanz statt. Die verehrl. Ehrenmitglieder,
die Kameraden des Krieger- und Militärvereins
mit ihren Familienangehörigen sind hiezu freund-
lichst und kameradschaftlich eingeladen.

Die ausgegebenen Eintrittskarten haben nur
für die Familienangehörigen Gültigkeit, sind also
nicht übertragbar.

Schulpflichtige Kinder haben keinen
Zutritt.

Die Vereinszeichen sind anzulegen.

Freiwillige Gaben zur Verlosung wer-
den vom Vorstand und Kassier entgegengenommen.
— Turnhalle-Öffnung 6 Uhr. —

Der Vorstand.

Turnverein Wildbad.

Am Donnerstag, 26. Dez.

findet die

Weihnachts- Feier

in der Turnhalle in üblicher Weise statt.

Hiezu werden die Ehren-, passiven und aktiven
Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundl.
eingeladen.

Beginn abends 7 Uhr. Turnhalle-
öffnung 7¹/₂ Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen
Zutritt.

Der Ausschuss.

Freiwillige Gaben zur Verlosung wollen
bei Vorstand Kallfass, Kassier Watt oder am
26. Dezember mittags in der Turnhalle abgegeben
werden.



Donnerstag, 26. Dez.,
nachmittags 2 Uhr
Singstunde

im Schwarzwaldhotel.

Zahlreiches Erscheinen er-
wünscht.

Der Vorstand.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehle ich schöne, blühende
Primel,
Cyclamen

sowie

Lorraine, Begonien
in nur prima Ware.

Martin Gauss,
Gärtner.

Millionen
gebrauchen gegen
Husten

Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und
Keuchhusten

**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürgt
den sicheren Erfolg.

Äusserst bekömmliche und
wohlschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
zu haben bei: Dr. C.
Wetger, tgl. Hof-Apothete
in Wildbad; Hans
Grundner, vorm. Anton
Heinen in Wildbad.

Schöne, kleine
Wohnung

2 Zimmer, Küche und sonst.
Zubehör (auch Gartenanteil)
ist sofort oder später zu ver-
mieten.

Zu erst. in d. Exped. d. Bl.

Auf Weihnachten
empfehle

selbstgefertigte
Schulranzen,
Rucksäcke und
Ledermanschetten.

Otto Bolz,
Sattler.

Kalender

für das Jahr 1913
sind zu haben bei

Hr. Wildbrett,
Papierhandlung.

Kanarien- u. Geflügelzüchterverein

Wildbad.



Am Donnerstag den 26. Dez.,
nachmittags 4 Uhr,
findet die jährliche

General-Versammlung

im Gasthaus zur alten Linde (Nebenzimmer) statt,
zu deren Besuch alle Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Tages-Ordnung:

Rechenschaftsbericht.
Wahl des Vorstandes.
Wahl des Vereinsdieners und Zeitungsträgers.
Wahl des Vereinslokals.
Verschiedenes.

Gratisverlosung von Kanarienvögel

unter den Vereinsmitgliedern.

Der Vorstand.

Cigarren-Spezial-Geschäft

Johannes Paucke, vormals Friedr. Treiber

Inhaber: Julius Schneider

ältestes Spezialgeschäft am Platze

empfiehlt für

Weihnachts-Geschenke — Zigarren —

in vorzügl. Qualität, Packung 10, 25 u. 50 Stück.

Johann Bühner

Karl Strieder Nachf.

Telefon **PFORZHEIM** Zerrenner-Str.
— 482. — Nr. 8.

Reiches Lager in Bijouterie.

Juwelen, Gold-, Silber- und Nickelwaren.

Aparte Auswahl in

Weihnachtsgeschenken.

Spezialität:

echtsilberne u. versilberte Bestecke,
auch Solinger Stahlbestecke.

Nickel-Kaffeeservice, Tafelaufsätze

Ankauf von Altgold und Altsilber zu realen Preisen.

An den Sonntagen ist mein Geschäft von 11—1 Uhr
geöffnet.

Neujahrskarten

mit und ohne Namensaufdruck
empfiehlt in schönster Ausführung die

Buchdruckerei A. Wildbrett.

Wildbader Hausfrauen!

Kohlen und Koks sind teurer geworden,

Braunkohlen-Brikets



dagegen **billiger!**

Achten Sie beim Einkauf genau auf die Marke!